



Foto: Landgestüt Moritzburg

SERIE
AUSBILDUNGS-
BETRIEBE:
**HAUPT- UND
LANDGESTÜTE**
TEIL 3

BERUFSAUSBILDUNG

Berufsstart in den Landgestüten

In Teil 3 unserer Serie über Haupt- und Landgestüte als Lehrstätten für den Beruf Pferdewirt stellen wir die **Landgestüte Moritzburg** (inklusive dem Hauptgestüt Graditz) und **Redefin** vor.

Lernen in Moritzburg

Unweit des Stadtzentrums von Dresden, beheimatet in ehemaligen kurfürstlichen Jagdställen und als Teil der Sächsischen Gestütsverwaltung, liegt das Landgestüt Moritzburg. Unter der Leitung von Landstallmeisterin Dr. Kati Schöpke hat sich Moritzburg der Hengsthaltung, Hengst- und Stutenleistungsprüfungen, dem Lehrgangsbetrieb, der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Berufsausbildung und überbetrieblichen Ausbildung für Sachsen und Thüringen verschrieben. Die Landesfachschule für Reiten und Fahren ist Teil des Landgestüts. Zur Sächsischen Gestütsverwaltung gehört

auch das Hauptgestüt Graditz als Zentrum der Pferdezucht. Es liegt direkt an der Elbe und nur wenige Kilometer entfernt von der Stadt Torgau. In Graditz (Leiterin: Antje Kerber) dreht sich alles um die Zucht, die Stutenherde, die Aufzucht der Jungpferde, Gastpferde, die Grünlandbewirtschaftung auf 200 Hektar zur Eigenversorgung und die Berufsausbildung.

Im Moment hat die Sächsische Gestütsverwaltung 67 Gestütsmitarbeiter und -mitarbeiterinnen und 32 Lehrlinge in Moritzburg und Graditz sowie beim Fachdienst Polizeireiterstaffel. 130 Pferde, davon ca. 90 Landbeschäler – Warmblüter, Schwere Warmblüter,

Kaltblüter, Haflinger und Reitponys – stehen im Landgestüt bzw. in der Saison auf elf Deck- und Besamungsstationen in Sachsen und Thüringen. Im Hauptgestüt Graditz leben ca. 110 eigene Zucht- und Aufzuchtperde sowie Gastpferde. Angehende Pferdewirte und Pferdewirtinnen werden seit 1991 in den Fachrichtungen Klassische Reitausbildung sowie Pferdehaltung und Service ausgebildet. „Die Pferdewirt-Ausbildung in der Sächsischen Gestütsverwaltung ist im Gegensatz zu vielen privaten Betrieben, die sich auf ein bestimmtes Gebiet spezialisiert haben, ausgesprochen vielseitig“, betont Dr. Kati Schöpke. „Die meisten



1

jungen Leute schätzen die Mischung aus moderner Pferdehaltung und jahrhundertalter Pferdezuchttradition, die hier natürlich immer präsent ist. Wir legen großen Wert auf eine fundierte Grundausbildung. So verfügen wir unter anderem über gut ausgebildete Schulpferde, mit denen unsere Auszubildenden nicht nur ihre Kenntnisse im Reiten, sondern auch im Fahren festigen und weiterentwickeln. Neben den Ausbildungsleitern gibt es hier viele erfahrene Kollegen, von deren Wissen die jungen Menschen in ihrer Arbeit mit dem Pferd profitieren können. Im Landgestüt Moritzburg liegt der Fokus auf dem Umgang mit den Hengsten und dem Zuchtgeschäft in der EU-Besamungsstation. Die angehenden Pferdewirte haben darüber hinaus die Möglichkeit, z. B. auf einer der Deckstationen in Sachsen und Thüringen Einblicke in andere Betriebszweige zu gewinnen. Im Hauptgestüt Graditz sind die Auszubildenden in die Betreuung der Stutenherde sowie die Jungpferdeaufzucht und -Ausbildung eingebunden. Sie sind unter anderem bei der Geburt der gestütseigenen Fohlen dabei – das ist immer wieder etwas ganz Besonderes.“

Die Tätigkeiten setzen gute theoretische Kenntnisse, Erfahrungen und fachliches Können auf breiter Grundlage, sowie eine gute körperliche Verfassung und Fitness voraus. Der Kontakt zu Reitschülern und -schülerinnen bzw. Kunden und Kundinnen ist Bestandteil der täglichen Arbeit.

„Die Verbundenheit zur Natur und die Passion fürs Pferd in Kombination mit körperlich anstrengender Arbeit unterscheidet die Ausbildung von vielen anderen“, so Dr. Kati Schöpke. „Die allgemeine Digitalisierung spielt im Alltag des angehenden Pferdewirts nur eine vergleichsweise geringe Rolle. Dafür sind Disziplin und Verantwortung umso wichtiger. Die Tiere, insbesondere die Hengste, fordern jeden Tag unsere volle Aufmerksamkeit, unabhängig von unserer eigenen Tagesform. Darüber hinaus ist Flexibilität gefragt: Die Versorgung der Tiere kennt keine Feiertage und im Notfall muss auch nachts jemand vor Ort sein, wenn ein Pferd akut erkrankt ist oder ein Fohlen zur Welt kommt.“

Die Auszubildenden werden bei der Führung des Ausbildungsnachweises unterstützt, der Ausbildungsstand wird laufend überprüft und der Besuch der Berufsschule ist Teil der Ausbildung. Außerdem sind die Azubis der Fachrichtung Klassische Reitausbildung vollumfänglich in die Ausbildung der Pferde und Reiter des Betriebs eingebunden. Die Zwischen- und Abschlussprüfungen finden in Warendorf (Klassische Reitausbildung) bzw. Moritzburg (Pferdehaltung & Service) statt. „Das deutsche System der dualen Ausbildung zum Pferdewirt erfährt international große Wertschätzung. Die Nachfrage an gut ausgebildeten Absolventen ist dementsprechend hoch“, weiß Landstallmeisterin Schöpke zu berichten. ▶

- 1 | Im Hauptgestüt Graditz lernen die Auszubildenden alles rund um Haltung und Betreuung.
- 2 | Auf traditionsreichem Boden: die Versorgung und das Training der Hengste.
- 3 | Eine fundierte Grundausbildung der Azubis wird in Moritzburg groß geschrieben.



2



3

Fotos: Landgestüt Moritzburg

AUF EINEN BLICK

Ausbildungsbetriebe Landgestüt Moritzburg Hauptgestüt Graditz

Fachrichtungen: Pferdehaltung & Service, Klassische Reitausbildung
Mitarbeiter: ca. 67

Auszubildende: 32
Pferde in Moritzburg: ca. 130
Pferde in Graditz: ca. 110

Besonderheiten: Mischung aus moderner Pferdehaltung und jahrhundertalter Pferdezuchttradition, fundierte Grundausbildung in Reiten und Fahren, vielseitige Tätigkeitsbereiche, Einblicke in andere Betriebszweige.

→ saechsische-gestuetsverwaltung.de



Foto: Landgestüt Moritzburg



Foto: toffi-images.de

Der Hingucker des Landgestüts Redefin: das Reithallenportal mit dem Paradeplatz.

Redefin: vielfältige Lehre

Der größte Ausbildungsbetrieb Mecklenburg-Vorpommerns im Beruf Pferdewirt – das ist das Landgestüt Redefin, das seine Besucher und Besucherinnen mit dem eindrucksvollen historischen Reithallenportal empfängt. Gelehrt wird in den Fachrichtungen Klassische Reitausbildung, Pferdezucht sowie Pferdehaltung und Service. Im Landgestüt, das unter der Leitung von Christoph Seite geführt wird, stehen die Hengsthaltung, die Reit- und Fahrschule, die Berufsausbildung, Tourismus und Events im Mittelpunkt. 41 Angestellte (zehn Auszubildende) kümmern sich um rund 100 Pferde

Pferd, die sie antreibt, den Beruf des Pferdewirts zu erlernen“, so Heiko Strohhohn. „Die verantwortungsvolle Arbeit und der Umgang mit den Tieren, die Entwicklung des Pferdes zu erleben und zu gestalten, das ist der Schwerpunkt. Auch das Arbeiten an der frischen Luft und die Vielfältigkeit des Berufsbildes sind häufig genannte Kriterien.“

Zu den wichtigsten Aufgaben des Landgestüts, zu dem eine nationale und eine EU-Besamungsstation gehören, zählen die Haltung der Landbeschäler für Mecklenburg-Vorpommern und die Bereitstellung qualitätvoller und leistungsgeprüfter

AUF EINEN BLICK

Ausbildungsbetrieb Landgestüt Redefin

Fachrichtungen: Klassische Reitausbildung, Pferdehaltung & Service, Pferdezucht

Mitarbeiter: etwa 41

Auszubildende: 10

Pferde: ca. 100

Fohlen: ca. 30

Besonderheiten: größter Ausbildungsbetrieb Mecklenburg-Vorpommerns, Auszubildende sind in vollem Umfang in die Ausbildung der Pferde und Reiter eingebunden, es gibt zahlreiche Events (Veranstaltungen, Konzerte, Ausstellungen, Weihnachtsmarkt), bei denen die Azubis mitwirken.

→ landgestuet-redefin.de



Foto: Landgestüt Redefin

„Für die jungen Menschen ist es zumeist die Leidenschaft zum Pferd, die sie antreibt, den Beruf des Pferdewirts zu erlernen.“

Ausbildungsleiter Heiko Strohhohn

und 30 Fohlen. Federführend für die Pferdewirt-Ausbildung sind die Pferdewirtschaftsmeister Dirk Engelke-Wilk und Heiko Strohhohn sowie Pferdewirtschaftsmeisterin Sara Stöckert-Hilbrandt. „Für die Menschen ist es zumeist die Leidenschaft zum

Hengste. Das Landgestüt war bis vor einigen Jahren Leistungsprüfungsanstalt, in der jährlich ca. 30 Hengste und 20 Stuten auf ihre Eigenleistung geprüft wurden, bis die Leistungsprüfungen für Reitpferdehengste 2014 zentralisiert wurden.



Foto: Picasa

1



Foto: Landgestüt Redefin

2



Foto: Toffi

3



Foto: Toffi

4

Für Reitpferdestuten, Hengste und Stuten der Rassen Friesen, Schwere Warmblüter, Haflinger, Reitponys werden nach wie vor Leistungsprüfungen angeboten. Seit 1998 gibt es außerdem eine Junghengstaufzucht.

Ihr Handwerk lernen die angehenden Pferdewirte und Pferdewirtinnen in Redefin schon seit Jahrzehnten. Sie sind in vollem Umfang in die Ausbildung der Pferde und Reiter eingebunden, bekommen Verantwortungsbereiche übertragen, kümmern sich um die Berittpferde und um die Schulpferde. Sie besuchen zusätzliche überbetriebliche Kurse und können im Landgestüt Leistungsabzeichen und zusätzliche Trainerscheine absolvieren.

Die Tätigkeiten der Auszubildenden sind sehr umfangreich und es gibt unterschiedliche Aufgabenstellungen. Dazu Heiko Strohhohn: „Das Landgestüt Redefin hebt sich in der Ausbildung von Pferdewirten besonders durch seine Vielfältigkeit ab. In einem Landgestüt können angehende Pferdewirte beinahe alles rund um das Pferd in der Zucht und der klassischen Ausbildung erleben, mit Ausnahme der Fohlengeburten. Das bleibt den Hauptgestüten vorbehalten. Die Ausbilder in Redefin bringen den zehn Auszubildenden im Team die Themen Fohlenaufzucht (durch den Zukauf von den Züchtern), die Hengstaufzucht und -haltung, das Anreiten von Jungpferden, das Vorstellen bei Zuchtschauen und

Leistungsprüfungen nahe. Darüber hinaus haben sie Einblick in die Tätigkeiten einer Landesreit- und Fahrschule mit viel Kundenkontakt von Amateuren bis hin zum Profi. Auch der Deckbetrieb in der EU-Besamungsstation ist eine lehrreiche Station während der Ausbildung, in der sie dem Umgang mit den Deckhengsten und die Verarbeitung des Spermas bis zum Versand kennenlernen.“

Von den Auszubildenden werden Leistungsbereitschaft und eine hohe Einsatzbereitschaft erwartet, genauso wie gute schulische Leistungen, eine offene Art auf Menschen zuzugehen, Zielstrebigkeit sowie den Willen zur beruflichen Weiterbildung und die Fähigkeit eines Teamplayers.

Die Ausbildung erfolgt im Landgestüt und zeitweise in anderen Lehranstalten sowie der Berufsschule. In den Fachrichtungen Pferdehaltung und Service sowie Zucht finden in Redefin die Schulungen und Prüfungen von Pferdewirtschaftsmeistern und -meisterinnen, und die Zwischen- und Abschlussprüfungen der Pferdewirte und Pferdewirtinnen statt.

Im Landgestüt selbst gibt es keine Möglichkeit zu wohnen, aber in der Ortschaft. Die Azubis werden in die Gemeinschaft integriert und es wird Wert gelegt auf ein gutes Betriebsklima.

„Als touristisches Highlight Mecklenburg-Vorpommerns finden in Redefin auch zahlreiche Events von den Pferdezücht- bis zu internationalen

1 | Die Auszubildenden wirken bei zahlreichen Events mit, wie den jährlichen Hengstparaden in Redefin.

2 | Lehrlings-Truppe: Die Azubis schätzen in Redefin vor allem das gemeinsame Lernen und die vielfältigen Aufgaben.

3 | Gelehrt wird das Handwerk der Pferdeausbildung untterm Sattel, im Fahren und am Boden, auch an der Doppellonge.

4 | Das Fundament der Lehre: die klassische Reitausbildung in den drei Disziplinen Dressur, Springen und Gelände.

Pferdesportveranstaltungen oder Klassikkonzerten, Ausstellungen und einem Weihnachtsmarkt und vieles mehr statt“, betont Ausbildungsleiter Strohhohn. „Auch hier sind die Auszubildenden durch die Einbindung des Kulturgutes Pferd und die Präsentation der Redefiner Hengste und Nachwuchspferde eingebunden und erleben den Partner Pferd in diesen besonderen Situationen.“

Ehemalige Auszubildende bescheinigen dem Landgestüt Redefin eine vielseitige Ausbildung, beste Trainingsbedingungen und gemeinsames Lernen. ■



Autorin Laura Becker

ist selbst gelernte Pferdewirtin und durfte schon Redefiner Hengstparadenluft schnuppern, als Teil der großen Quadrille.